

Entwurf

einer

# Notariats-Ordnung

für das

Herzogthum Braunschweig.

(Nach den Beschlüssen der Commission.)

---

Braunschweig,

Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn

1849

2301 600

UB Braunschweig

84



2301-600-0

FRIEDR. VIEWEG & SOHN  
BRAUNSCHWEIG



## **Titel I.**

### **Von den Notaren und ihrem Amte.**

#### **§. 1.**

Die Notare sind die ausschließlich mit der freiwilligen Gerichtsbarkeit beauftragten öffentlichen Beamten. Ausgenommen ist das Hypotheken- und Depositenwesen.

#### **§. 2.**

Das Amt eines Notars ist lebenslänglich. Von dem ihm bei der Anstellung anzuweisenden Wohnsitz und speziellen Geschäftsbezirke kann er ohne seine Zustimmung nicht versetzt werden.

#### **§. 3.**

Die Notare dürfen, wenn sie zu einer den Gesetzen nicht widerstreitenden Amtshandlung von dispositionsfähigen Personen aufgefordert werden, dieselbe nicht verweigern, widrigenfalls sie den Requirenten für den Schaden haften, und nach den von der Notariatskammer zu begutachtenden Umständen auch strafbar sind.

Außerhalb ihres Bezirks sind sie ihre amtliche Thätigkeit auszuüben nur befugt.

#### **§. 4.**

Der Notar muß an dem ihm angewiesenen Orte wirklich wohnen, von jeder über 3 bis zu 14 Tagen dauernden Entfernung aus seinem Bezirke der Notariatskammer durch deren in seinem Kreise wohnendes Mitglied Anzeige machen, zu einer längeren Entfernung aber bei Herzoglichem Staatsministerium um Urlaub nachsuchen.

#### **§. 5.**

Der Notar darf mit Ausnahme der Negozirung von Kapitalen und Grundstücken weder Nebengeschäfte betreiben, noch ein Amt annehmen. Ausnahmsweise, wenn örtliche Verhältnisse solches im Interesse des Publikums angemessen erscheinen lassen, und die Notariatskammer dafür stimmt, wird Herzogliches Staatsministerium einem Advokat-Anwalte oder einem Justizbeamten, letzterem jedoch nur für Rechnung des Staats, das Notariatsamt übertragen bis sich für den Bezirk ein zur ausschließlichen Ausübung des Notariats Geeigneter meldet.

## Titel II.

### Erfordernisse zum Notariatsamte. Ernennung.

#### §. 6.

Um zum Notar ernannt zu werden, muß man Landeseinwohner sein, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und die zweite juristische Prüfung bestanden haben.

#### §. 7.

Die Anstellung erfolgt durch den Landesherrn nach eingeholtem Gutachten der Notariatskammer.

#### §. 8.

Der Notar hat, ehe er sein Amt ausüben darf, vor dem Kreisgerichte, zu dem sein Wohnort gehört, folgenden Eid zu schwören:

»Ich schwöre, daß ich das mir übertragene Amt eines Notars in Gemäßheit der bestehenden Gesetze und Verordnungen mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit ausüben will, so wahr mir Gott helfe.«

und bei der Notariatskammer seine Namensunterschrift und einen Abdruck seines Dienstfiegl's niederzulegen.

#### §. 9.

Die Zahl der Notare wird für jeden Bezirk nach dem Bedürfnisse des Publikums durch eine Verordnung festgestellt.

## Titel III.

### Von den Notariats-Urkunden.

#### §. 10.

Der Notar darf keine Urkunde über eine Verhandlung aufnehmen, wobei er selbst oder eine, in der auf- oder absteigenden Linie ohne Unterschied des Grades, in der Seitenlinie aber bis zu Geschwisterkindern einschließlich mit ihm verwandte oder verschwägerte Person interessirt ist, ausgenommen, wenn dieselbe als Vertreter eines Andern, z. B. als Bevollmächtigter oder Vormund auftritt.

#### §. 10.

Bei Aufnahme der Urkunde muß der Notar einen zweiten Notar oder zwei männliche Landeseinwohner, welche das 15. Lebensjahr vollendet haben, Schreibens kundig, und ebenso

wie der zweite Notar nicht auf die §. 10 bezeichnete Art mit ihm oder den Parteien verwandt oder verschwägert sind, als Zeugen zuziehen. Wenn von den Parteien und Zeugen auf die desfallige an sie gerichtete Frage erklärt und zu Protokoll genommen ist, daß ein solches Verhältniß nicht zwischen ihnen stattfindet, so ist der Notar, falls ihm nicht nachgewiesen wird, daß er das Gegentheil gewußt, außer Verantwortung.

#### §. 12.

Wenn dem Notar der Namen, Stand oder Wohnort einer Partei nicht bekannt ist, so muß ihm solches durch zwei Zeugen, welche, wenn sie die §. 11 vorgeschriebene Eigenschaft haben, zugleich Instrumentszeugen, sein können, zu Protokoll bezeugt werden. Ist ihm solches rücksichtlich der Instrumentszeugen oder des zweiten Notars unbekannt, so bedarf es zu deren Anerkennung der Zuziehung von zwei andern einwandfreien Zeugen.

#### §. 13.

Alle von dem Notar aufgenommenen Urkunden müssen im Eingange enthalten:

- 1) Vor- und Zunamen des Notars, sein Amt und seinen Wohnsitz;
- 2) Vor- und Zunamen der Zeugen oder des zweiten Notars, Stand oder Gewerbe und Wohnort derselben;
- 3) Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Parteien;
- 4) Tag, Monat und Jahr der Aufnahme der Urkunde;
- 5) die geschehene Aufforderung des Notars zur Aufnahme der Urkunde, von wem sie ergangen, sowie das Nichtvorhandensein der §. 10 und 11 erwähnten Verwandtschaft oder Schwägerschaft des Notars, der Zeugen oder des zweiten Notars mit den Parteien.

#### §. 14.

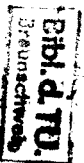
Der Notar soll die Urkunde deutlich, ohne Abkürzungen, Zwischenräume, Lücken und leer gelassene Stellen auf ganzen Bogen schreiben oder schreiben lassen. Absätze zu machen ist erlaubt.

#### §. 15.

Die vollendete Urkunde ist den Parteien und den Zeugen von dem Notar vorzulesen, die Vorlesung und die erfolgte Genehmigung am Schlusse zu bemerken und dieselbe sodann, ohne daß sich vorher einer entfernt, von den Parteien, den Zeugen und dem Notar unter Beibrückung seines Siegels zu unterschreiben, von Schreibens unkundigen Parteien aber zu unterkreuzen. Ist eine Partei zu Weidern außer Stande, so ist dieses und die Ursache zu bemerken.

#### §. 16.

Zusätze und Veränderungen sind seitwärts oder am Schlusse vorzunehmen und bei diesem genau zu vermerken, widrigenfalls sie ungiltig sind.



## §. 17.

Bei der bloßen Beglaubigung einer Unterschrift oder einer Unterzeichnung Schreibens unkundiger oder unfähiger Personen hat der Notar nur die in seiner und der zwei Zeugen oder des zweiten Notars Gegenwart vorgenommene oder anerkannte Unterschrift oder Unterzeichnung durch ein von ihm, den Zeugen oder an deren Stelle dem zweiten Notar zu unterschreibendes und von diesem und ihm selbst zu besiegelndes Zeugniß zu beurkunden.

## §. 18.

Zur Beglaubigung der Uebereinstimmung von Abschriften mit der Urschrift sowie zur Aufnahme von Wechselprotesten bedarf es der Zuziehung von Zeugen nicht.

## §. 19.

Lebtwillige dem Notar zur Aufbewahrung übergebene Verfügungen müssen von ihm oder der Partei in einen Umschlag eingeseigelt werden, auf welchem in deutlicher Schrift die Art der Verfügung, die Partei welche sie übergeben und das Datum der Uebergabe zu verzeichnen ist. Sodann hat er über den Akt der Uebergabe in einem dazu abgesondert zu haltenden Register eine förmliche Notariatsurkunde aufzunehmen, die auf dem Umschlage geschehene Bezeichnung wörtlich darin einzurücken, und der Partei eine Ausfertigung als Depositenschein zu ertheilen.

## §. 20.

Von den aufgenommenen Urkunden hat der Notar nur den Parteien oder deren legitimirten Rechtsnachfolgern eine, oder auf Verlangen mehrere, eine wörtliche Abschrift der Urkunde enthaltende Ausfertigung zu ertheilen. Unter dem Schlusse derselben ist deren Uebereinstimmung mit dem Originale, das dieselbe enthaltende Register nach Band und Seite, das Datum, der Ort und die Ordnungsnummer der Ausfertigung zu bezeichnen und solche mit Unterschrift und Amtssiegel zu versehen.

## §. 21.

Die von einem Notar in gesetzlicher Weise aufgenommenen Urkunden und deren Ausfertigungen gelten als öffentliche Urkunden. Die in der gewöhnlichen Form der Urkunden von ihm aufzunehmenden leztwilligen Verfügungen haben dieselben Wirkungen welche den gerichtlich aufgenommenen in den Rechten beigelegt sind.

Die Uebergabe einer leztwilligen Verfügung an einen Notar unter den in §. 19 enthaltenen Förmlichkeiten hat alle der Uebergabe einer solchen an ein Gericht bisher in den Rechten beigelegten Wirkungen.

## Titel IV.

### Von den Registern und Verzeichnissen.

#### §. 22.

Behuf der Aufnahme der Urkunden ist ein mit fortlaufenden Seitenzahlen zu versehenes allgemeines Register, zur Aufnahme von letztwilligen Verfügungen und Urkunden über die Niederlegung von solchen ein besonderes und ein eben solches über die Wechselproteste zu halten. Diese Register sind sorgfältig aufzubewahren.

Die übergebenen letztwilligen Verfügungen hat der Notar in einem eisernen Kasten zu verschließen.

#### §. 23.

Ueber alle Urkunden ist ein chronologisches Verzeichniß zu führen, worin unter fortlaufender Zahl die Namen der Parteien, ihr Wohnort, der Gegenstand der Urkunde und die Zeit der Aufnahme zu bemerken sind. Der Notariatskammer ist eine Abschrift desselben in den ersten acht Tagen eines jeden neuen Jahres einzusenden, von jeder Aufnahme und Uebergabe einer letztwilligen Verfügung aber oder deren Zurücknahme binnen vier Wochen Anzeige zu machen.

#### §. 24.

Wenn das Amt eines Notars gänzlich oder zeitweise erlischt, sind seine sämtlichen Aktsakten, seine Siegel und die bei ihm niedergelegten Testamente von ihm oder seinen Erben der Notariatskammer zu übergeben. Diese, ihre Delegirten, oder das öffentliche Ministerium sind befugt, dieselben sofort Sicherheitsmaßregeln zu treffen.

## Titel V.

### Von Eröffnung letztwilliger Verfügungen.

#### §. 25.

Wenn der Tod desjenigen, der eine letztwillige Verfügung bei einem Notar niedergelegt hat, glaubhaft bescheinigt und deren Eröffnung beantragt wird, so ist diese, wenn der Antragsteller den Depositenchein beibringt, sogleich, sonst aber in einem zu diesem Behufe anzusetzenden Termine vorzunehmen. Die geschehene Eröffnung ist notariell zu protokollieren und ebenfalls durch die Anzeigen bekannt zu machen.

## §. 26.

Jede eröffnete letztwillige Verfügung ist in das Testamentsregister einzutragen und den dazu berechtigten Interessenten Ausfertigung davon zu ertheilen.

## Titel VI.

**Kontrolle des Stempelpapiers.**

## §. 27.

Für die Verwendung des gesetzlich vorgeschriebenen Stempelpapiers zu den von ihm vorgenommenen Verhandlungen ist der Notar persönlich verantwortlich, nicht aber für dessen Verwendung zu solchen Urkunden, die ihm zur Beurkundung der Unterschrift oder der Uebereinstimmung mit einer andern vorgelegt werden. — Das Stempelpapier ist zu der immer zu machenden Hauptausfertigung zu nehmen, auch neben der Urkunde zu bemerken, wann dieselbe gemacht, wem sie ertheilt, und welches Stempelpapier dazu verwandt ist. Wird von der dazu aufgeforderten Partei nicht vor der Ausfertigung der Urkunde der Gelbbetrag für das dazu erforderliche Stempelpapier eingezahlt, so darf der Notar, wenn er solches binnen vier Wochen nach der Aufnahme der Urkunde der mit der Verfolgung der Stempelvergehen beauftragten Behörde anzeigt, die Ausfertigung unterlassen.

## §. 28.

Bei entstehendem Zweifel über den Betrag des Stempelpapiers ist das Gutachten der Notariatskammer einzuholen und zu befolgen.

## §. 29.

Bei der Einreichung der jährlichen Verzeichnisse (§. 23) hat der Notar zu versichern, daß er zu den von ihm aufgenommenen Urkunden nach seinem besten Wissen oder in Gemäßheit des Gutachtens der Kammer das gesetzliche Stempelpapier verwandt und, wenn die Verwendung wegen nicht erfolgter Deckung für die Auslage unterblieben, solches den mit der Verfolgung der Stempelvergehen beauftragten Beamten angezeigt habe.

## Titel VII.

**Von den Gebühren der Notare.**

## §. 30.

Die Gebühren des Notars sind durch die Taxordnung bestimmt, er ist dieselben sammt den Auslagen vor der Ausfertigung zu fordern berechtigt. Die Requirenten haften dafür soli-



darisch. Streitigkeiten über deren Betrag werden nach Maßgabe eines Gutachtens der Notariatskammer entschieden. Bei nicht erfolgter Zahlung werden dieselben durch die von dem Notar dazu aufgeforderten Gerichte auf Kosten des Säumigen beigetrieben, ohne daß jener irgend eine Auslage zu machen hat.

## Titel VIII.

### Versehen der Notare in Beziehung auf die Amtsführung.

#### §. 31.

Verweigert ein Notar unrechtmäßig seine Amtsthätigkeit oder verstößt er bei deren Ausübung gegen die gesetzlichen Vorschriften, so verfällt er in eine Geldstrafe von 1—100 Thlr. und ist der Partei für den Schaden verantwortlich.

#### §. 32.

Verstößt derselbe gegen die Vorschriften über die Führung der Register und Verzeichnisse, über die Aufbewahrung der letztwilligen Verfügungen oder über die der Notariatskammer einzureichenden Verzeichnisse und Anzeigen, so verfällt er in die nämliche Strafe.

#### §. 33.

Verläßt derselbe in Fällen, wo es einer Anzeige oder eines Urlaubs bedarf, ohne solche seinen Bezirk, so trifft ihn die nämliche Strafe.

#### §. 34.

Die Nichtanwendung des gesetzlich vorgeschriebenen Stempelpapiers zieht die in den Stempelgesetzen angeordneten Strafen nach sich. Bei drei mit Arglist verbundenen Fällen kann der betreffende Notar nach gehörtem Gutachten der Notariatskammer suspendirt oder vom Amte entlassen werden.

## Titel IX.

### Von der Entlassung oder Suspension der Notare.

#### §. 35.

Die Entlassung und Suspension der Notare in den gesetzlich bestimmten Fällen kann nur durch das Appellationsgericht erkannt werden.

## Titel X.

### Von der Notariatskammer.

#### §. 36.

Die Notare des Herzogthums Braunschweig bilden eine Korporation, vertreten durch die Notariatskammer, welche dem Herzogl. Staatsministerium unmittelbar untergeordnet ist, und ihren Sitz in Braunschweig hat.

#### §. 37.

Die Kammer hat folgenden Geschäftskreis:

- 1) Sie hat die innere Ordnung unter den Notaren aufrecht zu erhalten, Disziplinarverfügungen zu erlassen und Disziplinarstrafen zu erkennen.
- 2) Streitigkeiten, wozu deren Amtsführung Veranlassung geben möchte, sowohl den Parteien als Dritten gegenüber vorzubeugen oder eine gütliche Beilegung zu versuchen, auf Antrag der Betheiligten Gutachten über die Begründung der Beschwerde und die daraus entspringende Entschädigungsverbindlichkeit des Notars abzugeben, und Pflichtverletzungen nach vorgängiger Aufforderung zur Verantwortung durch Disziplinarstrafen zu ahnden.
- 3) Bei Streitigkeiten rücksichtlich der Höhe der Gebühren oder Auslagen der Notare und bei Zweifeln derselben rücksichtlich des anzuwendenden Stempelpapiers Gutachten abzugeben.
- 4) Ueber die, welche sich um das Notariat bewerben, sich gegen die Landesregierung gutachtlich zu äußern.
- 5) Bei Abwesenheit eines Notars für dessen Ersatz thunlichst Sorge zu tragen.

#### §. 38.

Die Notariatskammer ist folgende Disziplinarstrafen zu erkennen berechtigt:

- 1) Warnungen;
- 2) Schriftlichen Verweis;
- 3) Geldstrafen bis zu 100 Thlr.;
- 4) Verweis vor versammelter Kammer;
- 5) Androhung der Suspension.

#### §. 39.

Die Notariatskammer besteht aus neun Mitgliedern, für die eben so viel Stellvertreter zu wählen sind. Der Kreis Braunschweig wählt 3, der Kreis Wolfenbüttel 2 Mitglieder,

jeder andere Kreis 1 Mitglied aus den Notaren seines Kreises und zugleich einen Stellvertreter.

§. 40.

Wahlberechtigt und wählbar bei der Wahl der Kammermitglieder für den einzelnen Kreis sind ausschließlich sämtliche Notare in demselben; die Stellvertreter können aus andern Kreisen gewählt werden. Die durch den Vorsitzenden der Notariatskammer anzuordnenden und von ihm selbst oder einem von ihm zu beauftragenden Notar zu leitenden Wahlen geschehen nach absoluter Stimmenmehrheit auf 3 Jahr, und das Herzogliche Staatsministerium wird von deren Ergebnisse benachrichtigt. Behuf der Wahlen muß mindestens die Hälfte der Notare des wählenden Kreises erscheinen, der ohne genügende Entschuldigung ausbleibende verfällt in eine Strafe von 5 Thlr. Wiedererwählte Mitglieder der Notariatskammer können die Wahl für das Mal ablehnen, Andere nur aus triftigen Gründen, worüber die Notariatskammer entscheidet. Bei eintretendem Todesfalle eines Kammermitgliedes wird eine Neuwahl für dasselbe und den Stellvertreter ausgeschrieben, bis zu deren Ausführung dieser für dasselbe eintritt.

§. 41.

Die Wahlen zur Kammer finden alle 3 Jahr statt, 6 Wochen vor Beendigung des Trienniums.

§. 42.

Die Notariatskammer wählt mit absoluter Stimmenmehrheit aus ihren Mitgliedern einen an ihrem Sitze wohnhaften Vorsitzenden, einen Stellvertreter desselben und zwei ebenfalls an ihrem Sitze wohnhafte Schriftführer, wovon einer das Geschäft des Kassensührers übernimmt.

Die Mitglieder der Kammer sind beständige Delegaten derselben für ihren Wahlkreis, sie können daher von dem Vorsitzenden mit allen dort vorkommenden Geschäften beauftragt werden und es ist ihre Obliegenheit, der Kammer von Allem Anzeige zu machen, was zu deren Wirkungskreise gehört.

§. 43.

Der Vorsitzende beruft die Kammer und leitet deren Versammlungen, ordnet die Wahlen an, leitet dieselben in Person oder durch einen zu ernennenden Stellvertreter und sorgt für die Ausführung der Beschlüsse der Kammer.

Ferner hat er auf die den Notaren obliegende Einreichung der Verzeichnisse zu halten und nöthigenfalls auch deren Register einzufordern, für die Einlieferung der Dienstpapiere abgegangener Notare zu sorgen und auf Verlangen legitimirten Interessenten Ausfertigungen daraus zu geben, Testamente zurückzuliefern oder zu eröffnen. Alle Akte der Art geschehen mit besonderer Erwähnung jenes Umstandes und unter dem Siegel der Kammer.

§. 44.

Die Kammer beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit und ist beschlußfähig, wenn min-

destens 5 Mitglieder anwesend sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet in Disziplinarstrafsachen die gelindere Meinung, wo dies aber nicht anwendbar ist sowie in anderen Fällen giebt der Präsident den Ausschlag.

§. 45.

Sollte die Kammer in ihrer Mehrheit der Ansicht sein, daß eine gegen einen Notar vorgebrachte Anschuldigung sich zu einer kriminellen Untersuchung eigne, so hat sie dem Oberstaatsanwälte Anzeige davon zu machen.

§. 46.

Die Notariatskammer versammelt sich, so oft der Vorsitzende dieselbe zusammenberuft. Die Mitglieder müssen erscheinen oder ihren Stellvertreter dazu auffordern, dies der Kammer anzeigen und zugleich Gründe ihres eigenen Ausbleibens angeben. Wird etwas hievon versäumt, so verfällt der Ausbleibende in eine Strafe von 2 bis 5 Thlr., ebenso der ohne genügende Entschuldigung ausbleibende Stellvertreter.

§. 47.

Jährlich im Monat findet eine vom Präsidenten auszuschreibende allgemeine Versammlung der Notare statt, worin die versammelte Kammer über ihre Thätigkeit im verflossenen Jahre berichtet, die Rechnung über die Kassensführung vorlegt, und die von Standesgenossen etwa zu machenden Vorschläge zur Verbesserung der Stellung und Abhilfe von Mängeln anhört. Das Protokoll wird gedruckt und dem Herzogl. Staatsministerium, dem Oberstaatsanwalt, sowie den sämtlichen Gerichten des Herzogthums mitgetheilt.

§. 48.

Die sämtlichen Notare haben den Beschlüssen und Verfügungen der Kammer Folge zu leisten. Diese hat das Recht, dieselben durch die von ihr zu requirirenden Gerichte unmittelbar vollstrecken zu lassen, oder nach Befinden gegen den Ungehorsamen Disziplinarstrafen zu verfügen, und wenn selbst die nach §. 38 zulässige Androhung der Suspension fruchtlos bleiben sollte, bei der zuständigen Behörde die Suspension oder selbst die Entlassung vom Amte zu beantragen.

§. 49.

Die Kammer führt ein Siegel und genießt Portofreiheit; für ihr Archiv wird ihr ein Staatsgebäude angewiesen.

§. 50.

Zur Bestreitung der Kosten der Kammer wird eine Kasse gebildet

- 1) durch regelmäßige von derselben auszuschreibende nöthigenfalls auf Requisition des Vorsitzenden durch die Gerichte einzutreibende Beiträge;
- 2) durch die in dieselben fließenden gegen die Notare erkannten Geldstrafen.

## Titel XI.

## Transitorische Bestimmungen.

## §. 51.

Von den jetzigen Notaren scheiden aus jedem Kreise so viele aus, daß nur die vorgeschriebene Normalzahl verbleibt. Diejenigen, deren Patent älter ist, haben den Vorzug vor den jüngeren und die in dem Kreise wohnhaften vor den auswärtigen, bei gleichem Alter entscheidet das Loos.

## §. 52.

Wird demnächst ein Notariatsamt in einem Kreise erledigt, so haben die jetzt ausscheidenden Notare, und zwar zunächst die in demselben wohnhaften, ein Vorzugsrecht auf dasselbe nach dem Alter des Patents.

## §. 53.

Wer zur Zeit der Publikation der Notariatsordnung die Notariatsprüfung bestanden hat aber noch nicht zum Notar ernannt ist, braucht sich behuf seiner demnächstigen Ernennung keiner weiteren Prüfung zu unterwerfen. Behuf der Ernennung gilt unter Mehreren die Rangordnung nach der Zeit der bestandenen Prüfung.

## §. 54.

Sofort nach Publikation dieser Ordnung hat der Kreisgerichtsdirector eines jeden Kreises alle diejenigen, welche ein Recht dazu haben, aufzufordern, ihre Erklärung abzugeben, ob sie Notare bleiben wollen. Aus der Zahl derjenigen, die sich bejahend erklären, wird nach der §. 51 enthaltenen Rangordnung die Normalzahl der Notare für jeden Kreis vom Herzogl. Staatsministerium ernannt.

Wer in der bestimmten Frist seine Erklärung nicht abgibt, wird nicht berücksichtigt.

## §. 55.

Sofort nach der Bekanntmachung obiger Ernennungen hört die Amtsbefugniß aller übrigen Notare auf, sie haben ihre Siegel und Amtspapiere an die Aemter und Stadtgerichte ihres Wohnorts abzuliefern. Bei späterer Wiederernennung erhalten sie dieselben zurück.

## §. 56.

Die gegenwärtige Ordnung tritt, mit Ausnahme derjenigen Punkte, die nach ausdrücklicher Bestimmung früher in's Leben treten, 4 Wochen nach ihrer Publikation in Gesetzeskraft.

## §. 57.

Alle bis dahin im hiesigen Lande geltenden Gesetze und Verordnungen in Beziehung auf die Person und das Amt der Notare sind von diesem Zeitpunkte an aufgehoben.

10/19/82 910